

Wann zerplatzt die Geschichte in einer großen Pointe?

Horizont-Theater bringt „Die Schöpfung: Der Anfang...“ des flämischen Kinder- und Jugendbuchautors Bart Moeyaert auf die Bühne

Religion und Astrophysik sind sich in einem Punkt einig: Bevor das Leben entstand, regierte das Nichts. Aber wie muss man sich das vorstellen? „Du musst das Licht ausmachen und selbst nicht da sein, und dann sogar noch die Dunkelheit vergessen.“ So erklärt es der Mann mit dem schwarzen Hut und dem Kinderstühlchen und nutzt dabei die Worte des flämischen Autors Bart Moeyaert. Im Horizont Theater wird er von Volker Hein gespielt, der entfernt an Karl Valentin und sein winziges Fahrrad erinnert. Schlicht und bedächtig spricht er und versteht aber immer die Spannung so zu halten, das wir meinen, im nächsten Moment zerplatze seine Geschichte in einer großen Pointe.

Es ist ein Text, der Kinder elegant in das Denken philosophi-



Im Paradies: Volker Hein und Katharina Hoffmann. Foto: Horizont

scher Begriffe einführt und auf Augenhöhe zu ihnen spricht. Volker Hein zelebriert die Haltung in „Die Schöpfung: Der Anfang...“ mit seinem kleinen

Stuhl. Er arbeitet gekonnt mit Pausen, erzeugt Konzentration und dabei wird die Erzählung von der Erschaffung der Welt nie trocken.

Auch deshalb nicht, weil die Cellistin Katharina Hoffmann mit ihrer Erscheinung und den Klängen ihres Instruments den Raum füllt. Sie spielt Joseph Haydns „Schöpfung“, und gemeinsam gelingt den beiden eine kleine, blitzblanke Produktion, die Ernst und Humor auf den Punkt bringt.

Ein perfekter Jahresbeginn für das Horizont Theater, das mit dieser Produktion in sein 30. Jahr geht. (TL)

50 Minuten, nächste Termine 26.1. sowie 3. und 9. 2. je 14 Uhr, 23.2., 14 und 16 Uhr. Thürmchenswall 25, Karten-Tel. 0221/13 16 04